Lied

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-568725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lied

Komm, wir wollen wandern,
Weit ins schöne Land,
Einer mit dem andern,
Den die Freundschaft band!
Lass' die Toren schelten!
Lass' die Feigen stehn!
Über unsern Zelten
Wird der Sommer wehn!

Komm, wir wollen fahren
Bis zum Wald am See,
Wo seit vielen Jahren
Blumen blühn wie Schnee.
Mohn und Aehren säumen
Unsern Weg und Pfad,
Und die Tannen träumen . . .
Komm, mein Kamerad!

Komm, wir wollen wandern,
Weit ins schöne Land,
Einer mit dem andern,
Den die Freundschaft band!
Schimmernd leuchten Fernen,
Bis der Tag verklingt,
Bis aus Gottes Sternen
Unsre Liebe sinkt!

Rolf